

Ferienfreizeit der „Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher e.V.“ auf dem Ederhof

Tischtennis, Turnen und Treckerfahren

Endlich war der 3. Oktober 2009 gekommen und 18 Kinder und Jugendliche standen mit ihren Eltern am Hauptbahnhof in Hannover. Sie warteten auf die Abreise nach Osttirol. Es ging zum Ederhof, dem einzigen Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche vor und nach einer Organtransplantation.

Wir fuhren über München nach Mallnitz-Obervellach. Dort wurden wir mit Bussen abgeholt und erreichten nach weiteren 45 Minuten endlich unser Ziel. Der erste Abend war kurz: Die Zimmer wurden verteilt, es gab ein Abendessen und dann verabschiedeten sich schon die Ersten zur Nacht.

Am ersten Tag erkundeten die Kinder mithilfe eines Geländespiels Haus und Hof, die Eltern bekamen zur Orientierung eine Führung durch alle Räume. Dabei genossen alle das wundervolle Sommerwetter, das auch noch die nächsten Tage anhielt.

Das Programm, das uns das Ederhof-Team für unsere 14 Tage vorgeschlagen hatte, war sehr abwechslungsreich, angelehnt an das normale Kurprogramm. Montags, mittwochs und freitags am Vormittag gab es Morgengymnastik, Kindergarten, Massage für die Kinder (was so manche Eltern neidisch machte) und verschiedene Kreativ-Workshops. Dabei wurden Mosaik gelehrt, Fensterbilder gestaltet, gebacken und mit Naturmaterialien gebastelt.

An den anderen Tagen haben wir viele schöne Ausflüge gemacht. Natürlich ging es auf den Hausberg, den Ederplan. Dort kamen wir am Anna-Schutzhaus pünktlich zum Mittagessen an und haben die leckeren Gerichte bei wunderbarem Ausblick genossen.



Respekt! Im Hochseilgarten kletterten die Kinder und Jugendlichen auf einen 55 Meter hohen Felsen. Da hieß es, Nerven bewahren – vor allem für die Eltern.

Wir waren im Hochseilgarten, wo wir, angeleitet von zwei Teamern, einen Parcours mit unterschiedlichen Elementen zu bewältigen hatten. Es wurde immer anspruchsvoller, zum Schluss kam die „Menschenschleuder“, mit der man in die Höhe katapultiert wurde. Wem all das an Nervenkitzel noch nicht reichte, kam beim großen Ab-

seilen an der Dolomitenhütte voll auf seine Kosten.

Sprung ins kalte Wasser

Die Kinder hatten eine Einführung zum Felsklettern und Abseilen erhalten, für die Eltern war es wie ein Sprung ins kalte Wasser. 55 Meter war der Felsen



Bergpanorama, so weit das Auge reicht. Zwei Wochen verbrachten 18 Kinder und Jugendliche auf dem Ederhof in Osttirol.

hoch. Da waren gute Nerven und eine gehörige Portion Mut gefragt. Aber was gab es für strahlende Augen bei denen, die sich überwinden konnten!

Die erste Woche neigte sich zu Ende, und das Wetter änderte sich: Auf den Bergspitzen hatte es geschneit, und es war feucht und merklich kühler geworden. Die Sonne blieb uns trotzdem erhalten. Wir fuhren ins Erlebnisbad nach Spittal oder nutzten die Zeit für einen Stadtbummel in Lienz. Ein weiterer Programmpunkt war das Nationalparkmuseum Bios in Mallnitz. Ein Mitmachmuseum, in dem wir das Sezieren eines Kuhauges beobachten konnten.

Aguntum, eine ehemalige Römerstadt im heutigen Dölsach, war ein weiteres Ziel. Die Kinder hatten bei einer sehr ansprechenden Führung die Möglichkeit, römische Gewänder anzuziehen. Und auf den Außenanlagen war Spielen ausdrücklich erlaubt.

Toben und ausgelassen sein

Ein Highlight für alle Kinder und Jugendlichen war sicher die Turnhalle am Ederhof. Die Kleinen konnten gar nicht schnell genug wieder dort hin-

kommen. Die Eltern hatten oft Mühe, die Kinder zum Essen anzuhalten. In der Turnhalle konnte man Tischtennis spielen, kickern, Trecker fahren, mit Lego und Bauklötzen spielen, einfach toben und ausgelassen sein.

Pünktlich um 19 Uhr nach dem Abendessen trafen sich alle Eltern im Wohnzimmer zu einer kurzen Abendrunde, zu einem Austausch über den vergan-

»Ich bin immer so glücklich hier.
Es ist, wie nach Hause zu kommen.«

genen Tag. Aber es wurde auch, ange- regert durch verschiedene Geschichten, die vorgelesen wurden, über unterschiedliche Themen gesprochen, zum Beispiel über Partnerschaft oder Probleme innerhalb der Familie. Die Offenheit, mit der dabei miteinander umgegangen wurde, war sicher ein großer Gewinn für die Gruppe. An zwei Abenden boten die Ärzte vom Ederhof Gespräche zu medizinischen Themen an. Für die Kinder wurden mehrmals Bastelabende mit Holz angeboten, bei denen man zum Beispiel Autos, Spiele

und Brotkörbe unter fachkundiger Anleitung erstellen konnte. Ebenfalls zum Abendprogramm gehörte die Entspannung, an der, aufgeteilt in Altersgruppen, jeder teilnehmen konnte.

In der kleinen Kapelle

Weiter hatten wir eine Fackelwanderung organisiert, die besonders für die Kleinen, die deshalb länger aufbleiben durften, sehr spannend war. Einen von einigen Eltern vorbereiteten Dankgottesdienst feierten wir in der kleinen Kapelle oberhalb des Ederhofs.

Wenn die kleinen Kinder schliefen und die großen klöndend in ihren Betten lagen, trafen sich die Eltern im Arzthäuschen zum gemütlichen Ausklang des Tages, bei dem sehr viel gelacht wurde.

Nach zwei Wochen ging unsere Freizeit leider zu Ende. Sie wird uns sicher lange in guter Erinnerung bleiben. Es ist sehr bemerkenswert, welche harmonische Zeit es sowohl unter den Kin-

dern und Jugendlichen als auch unter den Eltern war. Dank sagen wir dem Team vom Ederhof, und das kann man sicher am besten mit den Worten einer Mitreisenden: „Ich bin immer so glücklich hier. Es ist, wie nach Hause zu kommen.“

Susanne Weise, Selbsthilfe nierenkranker Kinder und Jugendlicher e.V.

Informationen zur Reise findet man auf der Homepage unter www.nierenkinder.de. Infos über den Ederhof gibt es unter www.ederhof.eu. Das Ederhoflied wird gesungen bei <http://www.youtube.com> unter dem Stichwort „Ederhof“.